Danziger



Intelligenz-Blatt.

No. 10. Sonnabend, den 1. Februar 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Nachricht an das Publikum.

Denjenigen resp. Personen, die bis jetzt noch nicht auf das Intelligenz-Blatt pränumerirt haben, es aber vielleicht noch thun möchten, wird hiemit angezeigt: daß das unterzeichnete Comptoir noch immer das Abonnement auf das Intelligenz-Blatt für dieses Jahr mit zwei Reichsthaler Brandb. Cour. annimmt, und zugleich die erstern Stücke nachliefert.

Danzig, den 1. Februar 1817.

Königl. Preuß. Intelligenz-Comptoir.

Sonntag, den 2. Februar predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Consistorialr. Blech. Nachmittags Hr Candidat Steffen.

St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Diaconus Dr. Böckel. Nachm. Hr. Archidiaconus Dragheim.

St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Cand. Steffen. Nachm. Hr. Diac. Wemmer

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Oberlehrer Löschin.

St. Trinitatis. Vorm. Hr Superintendent Ehwalt. Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil Geist Vorm. Hr Pred. Linde.
St. Annen Vorm. Hr. Pred Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Lector Bärreysen Nachm. Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Menoniten. Vorm Hr. Pred. Tiessen jun.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche Vorm. Hr Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Mathäus. Nachm. Hr. Pr. Pr. Jacob Müller.
Karmeliter Kirche. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 26. bis zum 28. Januar d. J.

Angekommen. Die Kaufleute Dewson von London, Surau von Königsberg, logieren im Englischen Hause, Bialach von Neustadt, Cronenberg, Koborstein, König, und Ober-Amtmann Mützel von Bütow, Referendarius Stein, Wittwe Pudor, und Schreiber Menzel von Putzig, Frau v. Zabrokrczki von Kamlau, und Kreisdeputirter v. Müller von Marienwerder, log. im Hotel d'Oliva; Major v. Preuser von Stargard log. im Hotel de Thorn; Maler Gropius von Berlin, log. im Hotel de Berlin; und Schiffscapitain Nötzel von Elsingör, log. in der goldnen Carrosse.

Abgegangen. Die Kaufleute Bialach nach Neustadt, Jacobi nach Stolpe, Aron und Mendahl nach Königsberg, Brandström und Behrens nach Stettin; Particulier Fetter und Gutsbesitzer Sattler nach Thorn.

Bekanntmachungen.

Von dem unterzeichneten Königl. Westpreuß. Land- und Stadt-Gerichte wird der seit dem Jahr 1781 abwesende Studiosus juris Samuel Gottfried Meller, auf Ansuchen seiner Schwester, der Jungfer Christina Constantia Meller und des ihm bestellten Curators, Schulzen Kohncke, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß derselbe oder dessen etwanige auswärtige unbekannte Erben binnen 9 Monaten und zwar spätestens in Termino præjudiciali den 23. September 1817, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Fluge auf dem Verhörszimmer des Gerichtshauses hieselbst sich entweder persönlich oder schriftlich oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten ohnfehlbar melden und weitere Anweisung, im Falle des Ausbleibens aber gewärtigen sollen, daß auf den Antrag der Extrahenten der Edictal Vorladung, mit der Instruction der Sache verfahren, und dem Befinden nach die Todes-Erklärung des Samuel Gottfried Meller und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erklärt werden wird.

Wonach sich also der nun gedachte Abwesende nebst seinen etwanigen unbekannten Erben zu achten hat.

Danzig, den 3. September 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts in der Brodbänkengasse sub. No. 12. des Hypothekenbuchs,

und sub Servis-No. 674 belegene Grundstück, welches aus einem Vorderhause, einem Hofraum und einem Hintergebäude besteht, und am 19. October d. J. auf die Summe von 5000 Rthlr. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der Execution auf den Antrag eines Real-Gläubigers, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 25. Februar,
" " 29. April, } 1817
" " 1. July

von welchen der letzte peremtorisch ist, hieselbst vor dem Artushofe vor dem Auctionator Cosack angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das auf diesem Grundstück für den Kaufmann Alexander Laurentin eingetragene Capital à 1600 Rthlr. à 6 Prozent jährlicher Zinsen stehen bleiben kann.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 25. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Gerichts im Dorfe Schönbaum No. 4. des Hypothekenbuchs belegene, dem Eigner Gottfried Möller daselbst gehörige Rustical-Grundstück, bestehend aus einem Wohngebäude von Bindwerk und Lehmstock und Strohdach, zu 2 besondere Wohnungen eingerichtet, 58 Fuß lang und 29 Fuß breit, nebst $\frac{5}{4}$ Morgen emphyteutisch Land, welches theils zu einem kleinen Obstgarten, theils Küchengarten, theils auch zu Feldfrüchten benutzt wird, und welches bei der gerichtlichen Taxe auf 300 Rthlr. Preuß. Courant gewürdigt worden, soll auf den Antrag der Realgläubigerin, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Termin an Ort und Stelle

auf den 10. April c. a.

vor dem Auctionator Brick angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Preuß. Courant zu verlautbaren, und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtiget werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur und bei dem Auctionator Brick täglich einzusehen und wird noch bemerkt, daß das auf diesem Grundstücke eingetragene Pfennigzins-Kapital von 800 fl. D. C. zur Abzahlung ge-

kündigt, das Grundstück selbst aber mit 1000 fl. D. C. in der Nehrungschen Feuerkasse versichert ist.

Danzig, den 17. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Interessenten ist zum Verkauf des dem Mitnachbarn Nicolaus Dodenhöft zugehörigen und in dem Dorfe Einlage pag. 425. A. des Erbbuchs gelegenen Grundstücks, ein 4ter Licitations-Termin

auf den 18. März a. c.

vor dem Ausrufer Brick an Ort und Stelle angesetzt worden, in welchem die Kauflustigen ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren aufgefordert werden.

Danzig, den 21. Januar 1817.

Königlich Preuß Land- und Stadtgericht.

Einem resp. Publico wird hiemit bekannt gemacht, daß das Ober-Post-Amt

Sonntag den 2. Februar a. c.

nach dem neuen Königl. Posthause, auf dem dritten Damm verlegt wird. Bei der innern Eintheilung der Bureaus muß künftig die Abgabe und Abholung der Briefe, und die sonstige Bestellungen, durchaus nur am Fenster im Hause geschehen, als wonach ein Jeder Sich selbst beliebigst richten, und Seine Leute auch darnach anweisen wolle.

Sollten, in einzelnen Fällen, angesehene Personen, und die Chefs und Disponenten der Handlungs-Comtoirs, es für gut finden, Ihre Bestellungen auf der Post in Person zu machen, so wird man sich mit Vergnügen beehren, Sie in die betreffenden Bureaus einzuladen, im Allgemeinen aber ist es zur Ordnung im Dienst ganz nothwendig, daß das bisherige, oft ungestüme Eindringen in die Post-Expeditions-Stube aufhöre.

Danzig, den 27. Januar 1817.

Königlich Preussischer Ober-Post-Director,

W e r n i ch.

Die im hiesigen Krieges-Magazin befindlichen Rum- und Franzbranntwein-Bestände von

16 Ohm a 120 Quart,

sollen in Folge höherer Bestimmung, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Termin hiezu wird auf Mittwoch den 26. Februar d. J., Vormittags um 9 Uhr, angesetzt, und werden Kauflustige eingeladen, denselben in dem Geschäftshause des unterzeichneten Amts, Ketterhager Thorgasse No. 108., wahrzunehmen, ihre Gebotte abzugeben und gewärtig zu seyn, daß an den annehmlich Meistbietenden selbst für einzelne Ohme der Zuschlag unter Vorbehalt höherer Genehmigung erfolgen soll.

Danzig, den 26. Januar 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Fourage-Amt.

Durch den Abgang des hiesigen Rectors wird diese Stelle, die mit einem baaren Einkommen von 250 Rthlr. jährlich incl. Emolumenten, so wie freier Wohnung, einem kleinen Garten und 2 Achtel weich Brennholz verbunden

offen. Diejenigen Predigt-Amts-Candidaten, welche hiezu die nöthige Fähigkeiten besitzen, wozu auch das Orgelspielen gehört, werden hiedurch aufgefordert, sich des baldigsten bei uns zu melden.

Stargardt in Westpreussen, den 22. Januar 1817.

Der Magistrat.

Da der Erfolg des am 18. December a. pr. zu Austhuung des Baues eines neuen Schulhauses zu Zoppot in Entreprise, abgehaltenen Licitations-Termins nicht der Intention eines Königl. Höchstverordneten Consistorii entsprochen hat; so ist die Abhaltung eines neuen Termins durch eine hohe Verfügung vom 29. December a. pr. anbefohlen worden. Es wird diesemnach zur Minus Licitation wegen Entreprise dieses Baues

Termin auf den 12. Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr,

in dem Gasthause des Herrn Carl Krüger zu Zoppot hiedurch angesetzt, und kann der Mindestfordernde, unter Vorbehalt der Genehmigung der hohen Behörde, des Zuschlages gewärtig seyn. Der Anschlag, so wie nähere Bedingungen, werden im Termin vorgelegt und bekannt gemacht, und wird nur bemerkt, daß der Entrepreneur, falls er Vorschuß zu diesem Bau verlangt, eine dem Vorschuß-Quanto angemessene sichere Caution, welche sogleich im Termin zu bezeichnen, bestellen muß.

Brück, den 23. Januar 1817.

Königl. Preussisches Domainen-Amt.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 3. Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht in der Hundegasse, von der Berholdschengasse kommend linker Hand, No. 304., durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Br. Ct. verkaufen:

Ein Parthiechen frische Holländ. Heringe vom Herbstfange in ganzen, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen, ferner
frische Holländ. Cabliau in ganzen und viertel Tonnen.

Montag den 3. Februar 1817, Vormittags um 11 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann & Grundtmann jun., auf dem langen Markt an der Berholdschengassen-Ecke, sub No. 435., an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen.

Einige mahagoni Klapp-Tische aus vollem schönen Holz, und vorzüglich gearbeitet, einige Dutzend fleissig von schönem Holz gearbeitete mahagoni Rohrstühle und ein Türkischer von Baumwolle gewürkter, mit Seide gefutterter eleganter Schlafrock.

Montag den 3. Februar 1817, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber in dem Hause in der Jopengasse, No. 737., an der Ecke der Ziegengasse gelegen, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Einige Kisten extra schöne Citronen, einige Anker Limonen, feines Pro-

vence=Oehl in Gläser, und schöne Französische Reinet=Aepfel zu 100 Stück.

Dienstag den 4. Februar 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze zugeschlagen werden:

1) Ein in der Hundegasse, vom Kuhthor kommend linker Hand belegenes Wohnhaus, massiv erbaut, 3 Etagen hoch, nebst Hofplatz, Pumpenbrunnen Seitengebäude und gewölbtem Keller, sub No. 270., nebst Hinterhaus in der Dienergasse massiv erbaut, 2 Etagen hoch, dasselbe besteht aus einem Stall und Heuboden sub Servis=No. 201., hierauf wird die Hälfte von der Kaufsumme zur 1sten Hypothek zu 6 Procent offerirt, wenn der Käufer dies Grundstück für Feuersgefahr versichern läßt, auch kann dasselbe gleich bezogen werden, und wird dieses Capital innerhalb einem Jahr nicht gekündigt.

2) Ein in der Jopengasse vom Pfarrhofe kommend linker Hand belegenes Wohnhaus, massiv erbaut, 3 Etagen hoch, nebst Seiten= und Hintergebäude, Hofplatz, Pumpenbrunnen und gewölbtem Keller, sub Servis=No. 600., hierauf kann ebenfalls die Hälfte von der Kaufsumme zur ersten Hypothek stehen bleiben.

Die Proclamata hievon sind zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Donnerstag den 6. Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht, auf Verfügung E. Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz= und Admiralitäts=Collegii, an der Weichsel auf dem Lande ohnfern dem Blockhause, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

5545 Cubicfuß beschlagne fichtne Balken von verschiedner Länge.
21 Stück fichten Rundholz dito.

Freitag den 7 Februar 1817 Mittags um 12 Uhr, soll in der Bude oder vor dem Artus=Hofe, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Cour. ausgerufen werden:

Eilf Berliner Staats=Schuld=Scheine mit Zins=Coupons vom Juli 1817 bis Jan. 1819, wie folgen:

No.	27522.	Ein Schein über Rthlr.		1000	Lit.	A.
=	27523.	dito	—	1000	—	A.
=	27521.	dito	—	1000	—	A.
=	27525.	dito	—	1000	—	A.
=	27181.	dito	—	1000	—	A.
=	27182.	dito	—	1000	—	A.
=	27183.	dito	—	1000	—	A.
=	27524.	dito	—	1000	—	A.
=	23528.	dito	—	100	—	F.
=	17374.	dito	—	50	—	F.
=	23528.	dito	—	25	—	G.

Wobei ein jeder 4 Zins=Coupons hat, à 4 pr. Cent.

Dienstag den 11. Februar 1817, soll in oder vor dem Artushofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze zugeschlagen werden:

Ein in der Hundegasse vom Stadthofe kommend rechter Hand belegenes Wohnhaus, massiv erbaut, 4 Etagen hoch, nebst Hofplatz, Pumpenbrunnen und Seitengebäude von Fachwerk, 1 Etage hoch, und Balkenkeller, No. 251., nebst in der Hintergasse gelegenes Wohnhaus, massiv erbaut, 3 Etagen hoch, nebst Wagen-Remise und Appartement, No. 201. Hierauf haften zu Pfennigzins 2000 Rthlr. Pr. Cour à 4½ Procent.

Das Proclama hievon ist zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Mittwoch den 12ten und Donnerstag den 13. Februar 1817, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, in dem Hause in der Langgasse No. 61., vom Langgasschen Thor kommend rechter Hand das 4te gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Aurum Pigmentum, trockne Pommeranzen, Cremortartari, Gummi copal, Schellack, Platt-Indigo, Kugellack, Englische Erde, Bimstein, Lackmus, Silberglätte, Vitriol-Oehl, Franz. Terpentin-Oehl, falsches Blei, gelben und braunen Harz, Salamoniac, Canariensaat, Fenchel, magdeburger Schroot, fein Adler, Concept, 3, 6 und 8 Pfund Sackpapier, wie auch verschiedene Droguerien und mehrere andere Waaren.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Auf der Schäferei No. 41. ist sehr gutes trocknes Büchen-Brennholz zu verkaufen.

Extra schöne frische Holl. Heringe in 1/1, 1/4, 1/8, 1/16 Tonnen, alle Sorten Holl. Papier, so wie alle Gattungen feiner Weine in Bouteillen, sind zu billigen Preisen zu haben Hundegasse, No. 281.

Böhmisches, wie auch ordinaires Fensterglas ist zu den möglichst billigen Preisen zu haben in der Brodbänkengasse No. 701.

In dem Schultzschen Eisenspeicher, Hopfen- und Milchkannengassen-Ecke, wird altes Eisen in grossen und kleinen Quantitäten gekauft, und nach Würde mit 3½ bis 4 gr. bezahlt.

Trockenes fichtenes Brennholz den Faden zu 13 fl. Dz. bis vor die Thüre, und an Ort und Stelle zu 11 fl. 15 gr. Danz., ist vor dem Legenthor gegen den Küperdamm zu verkaufen.

Bei dem Bäckermeister Brien auf der Pfefferstadt, No. 198., sind 300 Stück Steinfliesen, 11 Zoll im Quadrat, zu verkaufen.

In der Breitgasse No. 1204. sind Schwedische eiserne Schmorgrapen mit Deckeln von länglicher Form, wie auch runde ohne Deckel und mit Stiehlen, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Aufrichtiger Holländischer Cabliau in ganzen und halben Tonnen, oder auch das Stück zu 9 leichte Düttchen, Holländ. Heringe vom letzten Fange in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, wie auch das Stück à 4 leichte Düttchen, und ganz neue kleine Berger Heringe in ganzen und viertel Tonnen, sind auf dem Fischmarkt, No. 1600. in Caleb und Josua zu haben.

Sechs Stück ganz feine, neue colorirte grosse Kupferstiche, sind zu verkaufen Breitegasse No. 1199.

Eine ganz ausserordentlich schöne Englische Stiefelwichse, welche nicht allein das Leder äusserst schwarz und glänzend macht, sondern es auch aufs beste conservirt, ist zu haben Katergasse No. 227., und kostet das Fläschchen 9 Düttchen.

Guter, äusserst billiger Fernambuck, in Stücken und geraspelt, auch schönes Korkholz und Pfropfen, sind wohlfeil zu erkaufen in der Papier-Niederlage, an der Ecke des langen Markts und der Kürschner-Gasse, in No. 496.

Auf Neugarten ohnweit der Apotheke, sind noch einige tausend Moppen, auch 200 neunzollige Fliesen zu verkaufen. Nähere Nachricht im schwarzen Meer No. 245.

Französische eingelegte Früchte, bestehend in Aprikosen, Weintrauben, Johannistrauben und Quitten, wie auch weisse Wachslichte das Pfund zu 20 Sgr. sind zu haben bei

Jacob Harms,
heil. Geistgasse, No. 776.

Ein dressirter Hühnerhund ist Langenmarkt No. 445. zu kaufen.

So eben angekommener sehr guter frischer Caviar ist im Englischen Hause zu bekommen.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Die Baustelle, Langgasse und Plautzengassen-Ecke, nebst Seiten- und Hintergebäude, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Nachricht Johannisgasse, No. 1329.

Ein auf der Rechtstadt gelegenes mit 8 heitzbaren Stuben versehenes modernes Haus, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Hotel de Thorn.

Das Haus, Neugarten No. 509, nebst Stall, Wagenremise, Heuboden, Gärtner-Wohnung und Garten, wie auch die Häuser, Sandgrube No. 451, 52, nebst Stallung und Garten, stehen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen Langgasse No. 61.

Das Haus in der Hundegasse No. 339, nebst Stallung und Wagen-Remise, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Langgasse No. 61.

(Hier folgt die Beilage.)

Beilage zu No. 10. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Eine in gutem Zustande sich befindende Papiermühle, 1½ Meile von Danzig gelegen, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Langgasse No. 61.

Das in der Fleischergasse No. 98. befindliche neu ausgebaute Wohnhaus nebst Hofplatz, ist unter annehmlichen Offerten zu verkaufen. Bei Schleuchert in der Hökergasse No. 1518. das Nähere.

Das Haus Petersiliengasse, No. 1487., ist zu verkaufen oder zu vermiethen; auch sind daselbst courante Farben Tuche und Boye um aufzuräumen, für billige Preise zu haben.

Sachen zu vermiethen.

Das sehr logeable Haus Gerbergasse No. 359. mit 8 heitzbaren und mehreren kleinen Stuben, steht zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Liebhaber hiezu belieben sich in dem Hause nebenan, No. 360., zu melden.

Langgarten No. 212., sind 2 Stuben (nebst Eintritt im Garten) an unverheirathete Personen zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Ein auf dem Schnüffelmarkt No. 634. gelegenes Wohnhaus mit mehreren Stuben, Küchen, Speisekammer, 3 Appartements, laufendem Wasser, Kammern, gewölbten Keller und 1 bis 2 Kramspinden dabei, ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen, und nächsten Ostern zu beziehen. Man meldet sich dieserwegen bei der Eigenthümerin in obige No. drei Treppen hoch, oder Hundegasse bei Kalowski, No. 242.

Auf dem 2ten Damm, No. 1289., ist eine Stube nach der Strasse an ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich oder zu Ostern zu beziehen.

Ein in der heil. Geistgasse, No. 975., gelegenes wohlgebautes Wohnhaus, welches im Vorderhause 4 moderne grosse Zimmer nebst ein freundliches Seitengebäude und Hinterhaus mit 2 hellen Stuben hat, wie auch einen grossen Altan, Hof und andre Bequemlichkeiten, stehet zu vermiethen.

Heilige Geistgasse, No. 932., ist eine Stube an eine einzelne Mannsperson, mit auch ohne Mobilien, zu Ostern zu vermiethen.

Ein sehr vortheilhaft gelegenes Haus in der Brodbänkengasse mit laufendem Wasser und mehrern Bequemlichkeiten, ist sogleich zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Man melde sich an der Schneidemühle No. 453., des Morgens bis 9 Uhr.

Das Haus in der Frauengasse an der Ecke vom alten Roß, No. 851., ist zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere Schneidemühle No. 453.

In der Wollwebergasse, No. 555., ist eine Stube an einzelne Mannspersonen zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen.

In der kleinen Hosennähergasse No. 867., sind zwei sehr freundliche Stuben, eine nach der langen Brücke und die zweite nach der Strasse, an unverheirathete Personen oder Eheleute die nicht zu Hause kochen, zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Im Poggenpfuhl No. 352. ist eine Obergelegenheit von 2 Stuben gegen einander zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Das Haus am Altstädtschen Graben No. 435. mit 5 Stuben, 2 Kellern, 1 Küche und laufendem Wasser ist zu vermiethen Das Nähere No. 436.

In der Langgasse No. 406. sind zwei Stuben gegen einander zu vermiethen und allenfalls gleich zu beziehen.

In der Frauengasse, No. 889., ist eine Stube nebst Kammer an einzelne Personen, ohne Mobilien zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Das Haus Brodbänkengasse No. 704., ist von Ostern ab zu vermiethen. Nähere Nachricht Schnüffelmarkt No. 716.

In einer lebhaften Gegend der Rechtstadt ist ein Saal mit Gegenstube rc. an solide Einwohner zu vermiethen. Nähere Nachricht auf dem Fischmarkt No. 1599.

Es sind heil. Geistgasse No. 995. entweder eine Vorderstube und eine grosse Stube und zwei auf dem Hinterhause, eine Treppe hoch ein Saal und Schlafstube wie auch Küche, Kammer und Keller, oder zwei Säle und zwei Schlafstuben, 1 Boden, Küche, Keller und Kammer zu Ostern zu vermiethen; man meldet sich daselbst.

Drehergasse No. 1346. sind 2 Zimmer nebst Kammer und gemeinschaftliche Küche nebst Holzgelaß gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen.

Unter den Karpfen-Seigen No. 1696., ist eine Obergelegenheit mit eigner Thüre zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Das in Langefuhr am Wege nach Jeschkenthal hinterm Storch linker Hand gelegene Gasthaus ist entweder im Ganzen nebst Garten, oder in einzelnen Zimmern zu Ostern zu vermiethen. Auch ein in der Drehergasse gelegenes Nahrungshaus, No. 1334., ist zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht über beides in der Breitgasse, No. 1141., bei Kruszynski.

In dem Hause in der Hökergasse, No. 1472., ist, 2 Treppen hoch, eine freundliche Stube nebst Küche, Kammer und Boden zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

In dem auf Langgarten, dem sogenannten Sprengelschen Hofe zu Ende, belegenen Gartenhause, sind zwei Stuben an einzelne Personen, oder auch an ruhige Familien zu vermiethen, und auf Ostern rechter Zeit zu beziehen.

In dem neu aufgebauten Hause am Jacobsthor, Faulgassen-Ecke No. 959 und 960., sind zwei Obergelegenheiten, jede mit 2 Stuben, eigner Küche und Boden, zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Näheres in demselben Hause.

In einem auf dem langen Markt gelegenen Hause sind 2 bequeme Stuben nebst 2 Kammern und Holzgelaß im Keller, jedoch ohne Küche und Aufwartung an ruhige Bewohner zu Ostern zu vermiethen und bei Kalowski in der Hundegasse No. 242. zu erfragen.

Das auf der Pfefferstadt unter der Servisnummer 255. gelegene moderne Wohnhaus mit Hofraum und Stallung, so wie auch das in der heil. Geistgasse, Servisnummer 935. gelegene Wohnhaus, und das vorne in der Sandgrube gelegene bequeme Wohnhaus mit mehrern Stuben und Kammern, grossem Pferdestall und Wagen-Remise, sind zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen Hundegasse No. 242. bei Kalowski.

In der Jopengasse No. 725., sind 3 moderne Stuben nebst Seitengebäude, Appartement, Keller, Boden, Küche und laufendes Wasser auf dem Hofe, zur rechten Zeit zu vermiethen.

Das Haus Tagnetergasse No. 1314., und die Unterwohnung Fischmarkt No. 1610., mit 2 Stuben sind zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in der Breitgasse No. 1143.

Vor dem hohen Thor No. 467., ist oben ein Vordersaal nebst einer plaisanten Aussicht mit auch ohne Möbeln nebst Küche und Appartement an Personen ohne Kinder gleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen.

In der Breitgasse No. 1161., sind zwei Etagen mit Appartements zu vermiethen. Das Nähere unter den Seigen lege Seite No. 839.

In der Hundegasse No. 271. ist ein Saal und eine Stube gegen den Saal für einen billigen Preis zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere ebendaselbst.

Das Haus Fischerthor, No. 134., ist zu vermiethen, und das Nähere dieserhalb No. 133. zu erfahren.

Auf dem Schüsseldamm neben der Maurer Herberge, No. 1102., ist eine Obergelegenheit, bestehend in einer Stube nebst Kammer, Küche, Hausraum und Boden, zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

In der Jopengasse No. 608., ist ein Saal nebst Hinterstube und Kammer, eigener Küche, Holzgelaß, gewölbter Keller und Appartement zu vermiethen. Näheres Petersiliengasse, No. 1489.

Lotterie.

☞ Ganze, halbe und viertel Loose zur ersten Klasse 35ster Kön. Preuss. Klassen-Lotterie;

so wie

Loose zur 43sten Königl. kleinen Geld-Lotterie sind täglich im Königl. Intelligenz-Comtoir zu bekommen.

Ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Classe 35ster Berliner Lotterie, und Loose zur 43sten kleinen Geld-Lotterie sind in meinem Comtoir, Langgasse No. 530 zu haben. Rotzoll

Ganze, und getheilte Loose zur 1sten Klasse 35ster Berliner Lotterie, sind bei mir auf dem Königl. Post-Bureau, 3ter Damm, oder auch in meiner Wohnung, Schmiedegasse No. 96., täglich zu bekommen.

Kauffmann,
Untereinnehmer von Herrn Rotzoll.

Anzeige eines neuen Polnischen Lehrbuchs.

Denjenigen, die sich in der Polnischen Sprache üben wollen, empfehle ich ein von mir im vorigen Jahre herausgegebenes Lehrbuch unter dem Titel: Polnischer Wegweiser oder neu versuchte Analyse des Verbi nebst Materialien zum Uebersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche und besonders aus dem Deutschen ins Polnische (durch Hülfe der unter dem Text beigesetzten Vokabeln und grammatischen Erläuterungen), wobei sich auch ein Deutsch-Polnisches Krämerwaaren-Verzeichniß befindet. Es ist dieses Buch der zweite Kursus oder praktische Theil meiner Polnischen Sprachlehre für Deutsche, deren zweite Auflage nebst einem Deutsch-Polnischen Gesprächbuche in der Nicolovinsschen Buchhandlung zu Königsberg erschienen ist. Ein mehr als 25jähriger Unterricht in dieser Sprache hat mir vielfältige Gelegenheit gegeben, die Schwierigkeiten, die der Lernende dabei findet, kennen zu lernen und mich veranlaßt, nicht nur alles von den bisherigen Grammatikern darüber Gesagte zu prüfen, sondern auch mehr zu erforschen und besonders darauf zu sinnen, wie diese Schwierigkeiten gehoben und die Erlernung der Polnischen Sprache erleichtert werden könnte. Die Uebungsstücke sind mehrentheils über Gegenstände des hiesigen Handels mit Polen, daher wird man darin viele Polnische Benennungen finden, die z. B. einem Schlesischen Polen nicht geläufig sind und die man in den gewöhnlichen Wörterbüchern, wenigstens in der hier currenten Bedeutung vergebens suchen wird z. B. obłon, skarbowka, śniecista pszenica, przerabka, Dubas Jadwiga, szmelcuga, potasz kotłowy, korytowy, smolany dwor, wino ma szczawik &c Der Druck ist sauber und correct. Exemplare davon kann man bei mir oder in der Gerhardschen Buchhandlung erhalten.

Mrongovius,
Prediger zu St. Annen und öffentl. Lector der Polnischen Sprache am Gymnasio zu Danzig, Holzgasse No. 25.

Entbindungs-Anzeige.

Die den 26. Januar, Morgens halb sieben Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Sohne, zeiget seinen Freunden hiemit ergebenst an Friedrich August Wagner.

Todes-Anzeige.

Den am 25sten dieses erfolgten Tod unseres jüngsten vielgeliebten Sohnes Gustav Ferdinand, veranlaßt durch einen unglücklichen Fall, nach ei-

nem halbjährigen Krankenlager, zeigen wir unsern Verwandten und Freunden mit betrübtem Herzen hiedurch ganz ergebenst an.

Danzig, den 28. Januar 1817.

Joseph Gramatzky.
Christine Elisabeth Gramatzky, geb. Lemke.

Aufrufe zur Wohlthätigkeit.

Der ehemalige 75jährige Brettschneider Jacob Kosperski, in der Fleischergasse auf dem Baumannshof No. 81 im Gang die 4te Thür wohnhaft, welcher seit 4 Jahren an dem Salzfluß, Auszehrung und andern Leibeswunden leidet und auf dem Krankenbette liegt, schon alles sauer Erworbene zugesetzt und jetzt nichts mehr hat wovon er leben soll, flehet wohlthätige Herzen um Unterstützung an. Sein Zustand ist erbarmenswürdig. Dieses bescheiniget und bittet für ihn

P. Aegidius Lagermann,
Prediger bei der Karmeliter-Kirche.

Am ganzen Leibe liege ich 85jähriger Greis verschwollen in Armuth und Elend jämmerlich darnieder, und bitte gute Herzen um theilnehmende Liebe, um meine Leiden zu erleichtern.

Der Nachtwächter Mehl,
auf der Pfefferstadt im Keller No. 136.

Daß die Anna Catharina Dombrowska am legen Thor No. 313., 44 Jahr alt, stark vom Schlage gerührt, zu jeder Arbeit unfähig und in der drückendsten Armuth sich befindet, drei unmündige Kinder und schon seit 2 Jahren das Bette nicht verlassen hat, folglich der thätigen Unterstützung wohlthätiger christlicher Menschenfreunde höchst nöthig bedarf, solches bescheiniget auf Verlangen und bittet für sie: der Pater Aegidius Lagermann, Prediger bei der Carmeliter-Kirche.

Die unterzeichnete Wittwe, welche seit einem halben Jahre sehr elend krank gewesen, auch jetzt noch nicht ganz hergestellt ist, und nicht weiß, wie sie sich und ihr Kind, welches ebenfalls schon seit langer Zeit krank liegt, ernähren soll, da ihr die rechte Hand ganz verlähmt ist, bittet flehentlich ihren Wohlthätern um gütige Unterstützung, um ihre und ihres Kindes Leiden zu lindern. Gott, der alle unsre Handlungen belohnt wird Ihr reichlicher Vergelter seyn.

Florentina Hendel,
wohnhaft in der Tischlergasse, No. 598., eine Treppe hoch nach hinten.

Theater-Anzeige.

Mit hoher polizeilicher Bewilligung wird Sonntag den 2. Februar 1817 im Schauspielhause aufgeführt:

Der Trunkenbold.
Eine Paffe in zwei Akten, vom Herrn Etatsrath von Kotzebue.

Hierauf:
Scenen aus der Oper: Das rothe Käppchen. Musik von Dittersdorf.
Billette zu Logen, wie auch zum ersten und zweiten Parterre sind in meiner Wohnung, Erdbeerenmarkt No. 1348, eine Treppe hoch, zu den gewöhnlichen Theaterpreisen zu haben. J. C. Krampe.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Zu einer unweit der Stadt gelegenen Graupenmühle wird ein Meister verlangt, welcher nicht allein jede Gattung Graupen und Perlgraupen verfertigen kann, sondern auch Zimmermanns-Arbeit versteht, um das Werk in gehöriger Ordnung zu halten. Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann erfährt die näheren Bedingungen jeden Tag mit Ausnahme des Dienstags und Freitags, Seif-Fabrike, Hintergasse No. 121.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Es wünscht ein Frauenzimmer von sehr guter Herkunft, die in einer Schnittwaaren-Handlung und in allen andern Handarbeiten geübt ist, bei Herrschaften hier oder in einer kleinen Stadt, ihr Unterkommen. Zu erfragen Böttchergasse No. 250.

Reise-Gesuch.

Jemand der nach Calais in Frankreich reiset, wünscht in seiner eigenen Equipage einen Reisegefährten, entweder bis Frankfurt an der Oder, Berlin, Leipzig, Frankfurt am Main, Düsseldorf oder Brüssel, und muß sich derselbe zwei Tage in Berlin aufhalten. Die nähern Bedingungen im Engl. Hause No. 9.

Sache, so gefunden worden.

Es wird allen, denen es zu wissen nöthig ist, bekannt gemacht, daß sich in dieser letzten Blokade ein viersitziger Wagen, nehmlich hinten auf Federn hängend und vorne auf einen Drehschemel stehend, gefunden hat. Der Eigenthümer, der sichere Beweise darüber darthun kann, beliebe sich spätstens in Zeit von 4 Wochen zu melden bei dem Branntwein-Fabrikanten, Herrn Johann Classen in Praust.
Den 27. Januar 1817.

Oeffentlicher Dank.

Für die aus gottesfürchtigem und menschenfreundlichem Herzen dem Armen-Institut geschenkten 22 Rthlr. Pr. Cour., sagen wir der edlen Wohlthäterin den verbindlichsten Dank.
Die Vorsteher des Armen-Instituts,
Aycke. Hollatz. Boje.

Mit der Bemerkung: „von einer gottesfürchtigen menschenliebenden Wohlthäterin“ sind uns von einer Ungenannten 22 Rthlr. Pr. Ct. fürs Lazareth eingehändigt, wofür wir hiemit den ergebensten Dank abstatten.

Danzig, den 30. Januar 1817.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths,

Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Allerlei.

Ein mahagoni Pianoforte ist gegen Sicherheit zu vermiethen; auch sind einige Sattel und ein Rest Fayance in der Langgasse No. 508 für ein Billiges abzustehen.

Mein Comptoir ist Wollwebergasse, No. 1990.

C. W. Lengnich.

Unterzeichneter wünscht noch eine kleine Anzahl Civil-Personen unter billigen Bedingungen Abonnementsweise zu speisen. Er verspricht eine gut besetzte Tafel, gute edienung, und möglichst billige Preise, und bittet sich dieserhalb im Hotel de Saxe, Brodbänkenthor No. 689, zu melden.

Auch sind im nehmlichen Hause 3 Zimmer nach der langen Brücke zu vermiethen. Brand.

Danzig, den 27. Januar 18 7.

Die Unternehmer der vier Abonnements-Bälle im Russischen Hause, in Gemeinschaft mit den Vorstehern des Cassinos, zeigen den resp. Interessenten beider Vereine ergebenst an, dass sie den 18 Februar im Russischen Hause einen Maskenball geben werden. Der Tag der Vertheilung der Billette wird späterhin angezeigt werden, sie sind indessen nur für die resp. Subscribenten der Abonnements-Bälle und für die Gesellschaft des Cassinos gültig, auch kann der Eintritt im Saal nur maskirt gestattet werden.

Danzig, den 30. Januar 1817.

Für die Unternehmer der Abonnements-Bälle,

Aycke

Im Namen der Vorsteher des Cassinos,

Simpson.

Die unter dem Namen von Friedrich Woycke geführte Handlung ist, nach freundschaftlicher Uebereinkunft, aufgelößt, und wird von heute an gemeinschaftlich unter nebenstehender Unterschrift fortgesetzt.

Joh. Friedr. Woycke & Dan. Ephr. Wendt.

Danzig, den 1. Februar 1817.

Mit dem heutigen Tage erreicht die Handlungs-Verbindung von Selcke & Panzer ihre Endschaft, alle laufende Geschäfte werden jedoch für beiderseitige Rechnung reguliret.

Danzig, den 1. Februar 1817.

C. D. Selcke, junior.

Carl Heinr. Panzer.

Die Geschäfte der Seif-Fabrike, Gerbergasse No. 68, werden von heute ab für meine alleinige Rechnung betrieben.

Danzig, den 1. Februar 1817.

C. D. Selcke, junior.

Sonntag, den 26. Januar 1817 sind zum Erstenmal aufgeboten:

St. Marien. Herr Paul Joachim Aycke, Bürger und Kaufmann, mit Jungfrau Caroline Emilie Sophie Jantzen. Herr Johann Jacob Raths, Bürger und Juwelier, mit Jgfr. Maria Louise Timm. Franz Sagurski, mit Anna Dorothea Krause.

St. Catharinen. Der Messingarbeiter Friedr. Wilh. Bröske, mit Frau Maria Elisabeth, geschiedenen Fokus. Der Arbeitsmann Gottlob Simon Schultz, mit Jungfer Juliana Wallach.

St. Trinitatis. Der Stuhlmachergesell Jacob Benjamin Schatz, mit Anna Christina Raduszewska.

St. Barbara. Der Hauszimmergesell Johann Jacobowski, mit Jgfr. Justina Zimmermann. Der Wittwer Michael Mösing, mit Florentina Triepmacher.

Königl. Kapelle. Franz Zagurski, Arbeitsmann, mit Anna Dorothea Krause. Der Bürger und Segelmachermeister Martin Streeg, mit Jungfer Anna Baumann.

Dominikaner. Der Junggesell Peter Romanowki, mit der Wittwe Barbara Tesmer. Der Töpfergesell Christian Dombrowski, mit Jungfer Juliana Groneberg.

St. Brigitta. Der Milchhändler Matthias Weinberger, Wittwer, mit Jungfer Florent. Const. Dahlin. Adalbertus Kriesel, Bordingsschiffer, mit Jungfer Anna Gowronski.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen vom 25. bis 30. Januar 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 40 geboren, 9 Paar copulirt und 17 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 31. Januar 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 21 gr.
— 70 — 294½ & 295 gr.	dito dito alte - - - - - 9 - 18 -
Hamburg, 3 Wochen — gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 12 -
6 Woch. — gr. 10 Woch. 132 gr.	dito dito gegen Münze - - - - -
London, 1 Monat — f 2 Monat — f	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 14 gr.
— 3 Monat 19 f 6 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 & 12 Tage 1 & 1¼ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
1 Monat 1¾ pCt. dm. 2 Mon. 2¾ pC. d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.